

Heischegang: Bauknechte-Tradition am Rosenmontag

Beckum (hsr). Wenn am Rosenmontag die Bruderschaft der Beckumer Bauknechte mit Musik und Pferdewagen gegen elf Uhr am Marktplatz eintrifft, glauben viele, daß es sich um Verbote des Rosenmontagszuges handelt. Hier irrt der Uneingeweihte allerdings, denn es handelt sich um den Abschluß des sogenannten Heischeganges, einer uralten Tradition, die ursprünglich neben den Bau- (Knechten) auch die Gesellen im Handwerk ausübten.

Diese Tradition ist eine der Ursachen für den Karneval wie er heute gefeiert wird. Aus heidnischem Frühlingsbrauchtum

und christlichen Bräuchen zu Beginn der Fastenzeit entstanden im Mittelalter „Narreteien“, die sich in „Schwelgereien, Trinkgelagen, Maskeraden, Tänzen und Umzügen“ ausdrückten. Ein wesentliches Merkmal waren die Heischegänge. Heischen war mit Fordern gleichzusetzen, hatte aber mit Betteln nichts zu tun, denn man forderte aufgrund alter Rechte von seinen Arbeitgebern, den Bürgern und Bauern einen Obolus, wozu auch Naturalien wie Schnaps, Wurst und Eier gehörten. Im gesamten Münsterland sind diese Heischegänge überliefert, die sich bis in die jüngste Zeit erhalten haben. Auch in Beckum war dieser

Brauch bei Kindern mit dem Bittgesang: „Giw mi eine, giw mi eine, giw mi eine Wurst, eine kleine, dicke Pümmelwurst ...“ an Karneval noch lange üblich. Im heutigen Treiben der Beckumer Bauknechte ist dieses Brauchtum überliefert, wobei neben dem genannten Heischelied mit „Vivat, vivat Fastabend“ auch ein der uralter Gruß zu Ehren kommt. Man wird erwartet und spendet gern für den alljährlich neu gestalteten Orden, der in diesem Jahr den „Steinkühler“ darstellt. Die Beckumer Bauknechte werden erstmals am 18. März 1476, aufgrund einer Geldverleihung erwähnt, was in einem

„Rentenbrief“ dokumentiert wurde. Also haben die „Bowe-knechten“ seinerzeit schon über Geldmittel verfügt, woraus zu schließen ist, daß diese Bruderschaft deutlich älter sein muß. Neben der Bruderschaftsversammlung an Maria Lichtmeß, dem Pülverkenabend, Schmiedemittag, Kränzelball war Karneval der Höhepunkt im Jahresablauf der Bruderschaft. Mit dem Heischegang am Rosenmontag begann das Treiben und am Karnevalsdienstag fand (bis 1933) ein großer Umzug statt, auf dem man Ackergeräte mitführte. Am Aschermittwoch, dem „Askedag“ holte man sich zunächst das Aschenkreuz in der Kirche

und traf sich anschließend zum Katerfrühstück, wobei man sich an den gesammelten Lebensmitteln gütlich tat. Mittags war Karneval für die Bauknechte beendet, dann gaben „Herr, Doktor und Apotheker“ ihre Titel wieder ab, mit denen sie symbolisch die „feinen Leute“ auf die Schippe genommen hatten. Der Umzug am Rosenmontag beginnt frühmorgens am Wehrturm, von wo es unter der Führung von Pritschenmeister (Vorsteher) Willi Nierenkerken zum Gasthaus Stiefel Jürgens zu einem kräftigen Frühstück geht, bevor die Gemeinschaft den eigentlichen Heischegang antritt.

Liebfrauen

Im Ferienlager noch Plätze frei

Beckum (gl). Für das Liebfrauen Ferienlager für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sind noch einige Plätze frei. Das Lager findet vom 15. bis zum 29. Juli an der Westküste Hollands statt. Die Unterbringung erfolgt in einem Ferienhaus. Anmeldung während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro Liebfrauen (Telefon 3467).

Dienstjubiläum

Am Sonntag, 14. Februar, kann **Karl-Heinz Ritter** auf eine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst bei der **Stadt Beckum** zurückblicken. Anlässlich dieses Dienstjubiläums fand eine Feierstunde mit Verwaltungsspitze und Personalrat statt.



Die Beckumer Bauknechte treffen sich am Rosenmontag wieder zum traditionellen Heischegang. Mit Pferdewagen und Musik zieht die Bruderschaft durch die Stadt, um ihre Orden zu verteilen und die Bürgerinnen und Bürger um eine kleine Spende zu bitten.

G.W. Oladec 13/2.90